

Garantiert schweizerischer Auftritt

KLEINWANGEN Der Männerchor Kleinwangen sang unter der Leitung von Marie Müller-Deliantcourt traditionelle und moderne Schweizerlieder, passend zum Motto «Swiss Garantie».

Weidende Kühe, Landschaften aus der ganzen Schweiz, Szenen aus Schweizer Filmen, Gelächter im Bundeshaus mit Alt-Bundesrat Merz. Am 22. und 23. April drehte sich in der Mehrzweckhalle Kleinwangen alles ums Thema Schweiz: Lieder, Diashow, Schwingerhosen, Sennenkäppis, Edelweisshemden, Schweizerkreuz auf dem T-Shirt, Sketchs, eine Kindertanzgruppe, eine hervorragende Programmansage und ein minutiöser Regieplan.

Zur Melodie von «Grüezi wohl Frau Stirnimaa» begrüßten die 32 Sänger das Publikum per Handschlag und sorgten damit schlagartig für gute Laune. Als Erstes sang der Chor unter der Leitung von Marie Müller-Deliantcourt das bekannte Männerchorlied «Lingua Materna» (Robert Cantieni/Gudench Barblan). Mit «La Montanara» folgte ein weiteres traditionelles Lied. Dann hiess es, weg mit der Krawatte. Mit dem «Munotglöggli» und «Am Dreyländeregg» ging es hin in eine humorvolle, aber auch sentimentale Sparte der Männerchorlieder.

Grooviges Trio, rockiges Alphorn

Der Männerchor hatte sich sehr gut vorbereitet, sang konzentriert, schön ausgeglichen im Chorklang. Kräftigen Applaus gabs auch für «Gilberte Courgenay» (Hans In der Gand, Satz Ernst Märki), der Chor wurde fantastisch begleitet von Marc Hunziker am Flügel, Laura Cesar am Bass und Jürg Voney am Schlagzeug. Das Trio begeisterte mit seinen Improvisationen, seinem



«Swiss Garantie» mit dem Männerchor Kleinwangen unter der Leitung von Marie Müller-Deliantcourt.

Foto #1

jazzigen Groove und beherrschte es, die Lieder entsprechend zu untermalen. So etwa schaffte es Marc Hunziker zusammen mit dem Chor, die Stimmung von «'Vreneli abem Guggisberg» richtig schön melancholisch rüberzubringen.

Nach der Pause zeigte «The Alphorn Man Kudi» aus Lyss, dass sein Alphorn auch für rockige Rhythmen wie in «Smoke on the Water» von Deep Purple zu haben ist. Anschliessend riss das «Marc Hunziker Trio» das Publikum mit seinen jazzigen Melodien mit. Dann gehörte die Bühne wieder dem Chor, dessen Freude am Singen der Hits von Polo Hofer, Plüsch und Mash deutlich zu spüren war. Höhepunkt des Konzertes war das gemeinsame Schlusslied «Swiss Lady» von Peter Reber, arrangiert von Mario Thürig. Der frenetische Applaus liess nichts anderes zu, als den Song zu wiederholen, und wie! Trio,

Alphorn, Sänger und Dirigentin gaben nochmals alles und so gab es keine Ruhe, bevor der Chor noch eine weitere Zugabe gab: zu einer dritten liess er sich allerdings trotz viel, viel Applaus nicht erweichen.

Es hat richtig «gfägt»

Er habe «huere Freud», sagte Präsident Benno Ineichen. «dass ihr so zahlreich da seid und so mitmacht. Danke für den warmen Applaus». Das letzte Konzert war 2013. Seit August 2014 probt der Chor unter der Leitung von Marie Müller-Deliantcourt. Ineichen: «Es ist sehr schön mit ihr, sie reisst uns mit, strahlt immer.» Die Mischung Chor und Dirigentin passe. Sie seien «halt e chli» ein verrückter Haufen. Die Dirigentin war nach dem Konzert sehr zufrieden mit ihren Sängern. Sie hat es geschafft, den «richtigen Dräck» in die

Songs zu legen, um es mit Chris von Rohr zu sagen.

«Einfach sind diese Lieder nicht, da man vom Radio her lediglich die Hauptstimme kennt», sagte Marie Müller-Deliantcourt. Doch der Chor habe sich gewünscht, Schweizer Pop zu singen. Verständlich, denn der Chor hat viele junge Mitglieder. Was denn das Rezept für so viel Zuwachs sei? Der Präsident schmunzelt, es gehe nichts über den persönlichen Kontakt. So war es auch bei Ramon Ritter, er ist mit 22 der jüngste Sänger. Zwei Nachbarn und der Vater eines Kollegen hätten ihn immer wieder «angezündet», doch in den Männerchor zu kommen. Das hat seine Wirkung nicht verfehlt. «Mir gefällt es sehr gut im Verein, es sind viele vom Dorf dabei.» Am liebsten gesungen hat er «Louenesee», das habe so richtig «gfägt».

Rita Leisibach